

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

33. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 24. August 1843.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) —
Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 22 Bekannt-
machungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.)

Bei den vielen und verschiedenartigen Geschäften, die Ihm tagtäglich oblagen, bei den vielen neuen Schriften, die Ihm aus ganz Deutschland fortwährend zugesandt wurden, bei den in einem so hochgestellten Leben unvermeidlichen, unaufhörlichen Unterbrechungen, erscheint es fast als unmöglich, und doch ist es buchstäblich wahr, daß Er die Schriften der Reformatoren, namentlich von Luther und Melancthon, sorgfältig studirte. Die Excerpte, die Er, in Hinsicht auf kirchliche Verfassung, daraus zog, und zur leichteren Uebersicht in synchronistische Tabellen brachte, füllen ganze Foliohefte. Einst zu Ihm gerufen, fand ich Ihn damit beschäftigt, und in demselben Zimmer bleibend, wurde mir gesagt,
ich



ich möge ein wenig warten. Die Schriften Luthers lagen in Menge um Ihn herum. Emsig schlug Er nach und suchte, was Er nicht finden konnte. Meine Gegenwart ignorirend, las Er abwechselnd oft laut und fragte dann vor sich: „Wird's nicht bald kommen?“ Wie Er's endlich nach Verlauf von mehr als einer Stunde gefunden hatte, rief Er froh und entzückt aus: „Ha, da habe ich's endlich, — köstlich, herrlich!“

Mit dem, was Luther gewollt, gethan und eingerichtet hat, bis ins kleinste Detail bekannt, war es Ihm ärgerlich, in theologischen Schriften und Gutachten, mit Berufung auf ihn, oft das Gegentheil von dem lesen zu müssen, was Er gefunden und kannte, und heftig rief Er aus: „Ignoranten! Die sollen mich nicht erst den Luther kennen lehren!“

Vertraut, nach den Aussprüchen der heiligen Schrift, namentlich der Apostelgeschichte, mit dem Urchristenthume und seinen kirchlichen Institutionen, belehrt aus den kirchenhistorischen Schriften des Professors Dr. Neander, hatte Er den Geist und die Tendenz der Reformation klar in sich aufgenommen, und sie war Ihm das große Werk der Wiederherstellung dessen, was Christus und seine Apostel gelehrt und angeordnet haben. Dafür zu wirken und thätig zu sein, erkannte und ehrte Er als Pflicht und Beruf. Vor dem heiligen Namen Jesus Christus und seiner Apostel im beherrschenden Vordergrund traten die Namen Luther und Melancthon, Zwingli und Calvin ehrerbietig in den Hintergrund; und diese waren Ihm nur allein darum groß und ehrwürdig, weil sie nichts Anderes gewollt, bezweckt und

und erstrebt, als was Jener, der Stifter, das Haupt und der Regent der christlichen Kirche, gelehrt und angeordnet hat. Weil aber der belebende Geist des Christenthums ein Geist der Liebe, der Eintracht, der Einheit und des Friedens ist, und in diesem nur allein seine Segnungen den Menschen in jeder Confession zu Theil werden können, so ehrte Er zwar in historischer Hinsicht das Prädicat Protestantismus; in dogmatischer aber mißfiel es Ihm. Er fand in dieser Bezeichnung ein haderhaftes Element, dessen Waffe, von Jedem gebraucht und gemißbraucht, leicht der guten Sache selbst schädlich werden, und, statt aufzubauen, niederreißen und zerstören könnte. In der ganzen Welt sei Zwietracht und feindselige Unruhe; die Kirche allein sei der feste, sichere Hafen, wo alles, das Leben und seinen Frieden störende Protestiren aufhören, Alles, nach dem Urbilde der ersten Christen, Ein Herz und Eine Seele sein müsse. In der Gemeinschaft des Glaubens liege der Genuß und die Befestigung des Glaubens, in der Uebereinstimmung seine verknüpfende Kraft, und in dieser der Flor der Kirche. Was die gelehrtesten Theologen wissenschaftlich und polemisch discutirten, müsse, in lateinischer Sprache geschrieben, auch im Gebiete der Theologie bleiben, und gehe Religion und Kirche nichts an. Diese nehme in geistiger Erleuchtung das Herz in Anspruch, und wolle seiner Reue und Sehnsucht Seelenruhe geben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 11. Sonnt. n. Trinit. (27. Aug.) predigen:

Zu u. d. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 26. Aug. um 2 Uhr, Hr. Archidiacon. Dr. Franke. Katechismuspredigten: Montag den 28. August um 8 Uhr Hr. Archidiacon. Dr. Franke. Mittwoch den 30. August um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Freitag den 1. Septbr. um 8 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Cand. Dächsel. Allgem. Beichte, Sonnabend den 26. August um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Vormittags um 7³/₄ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Candidat minist. Fabian.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Den 22. August 1843.

Weizen	1	Zhr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis 2	Zhr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	15	„	—	„	1	„	20	„	—	„
Gerste	—	„	25	„	—	„	—	„	27	„	6	„
Hafers	—	„	22	„	6	„	1	„	—	„	—	„

Waf

Wasserstand zu Halle am 23. August 1843.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.

Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus **Dryander.**

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824. §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1844 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom 15. bis 30. September d. J. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr zu Rathhause bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke persönlich zu melden.

Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Haupt-Messrolle geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldungen zu Gewerbscheinen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert und die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die Gewerbscheine nicht sogleich zu Anfange des künftigen Jahres hier eingehen.

Gleichzeitig bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß nach §. 19. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 Jeder, der ein Gewerbe, es sei steuerpflichtig oder nicht, betreiben will, verpflichtet ist, vor Anfang desselben der Communalbehörde Anzeige zu machen. Diese Anzeige kann hier mündlich und zwar auf unserer Steuer-Expedition (bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke) geschehen. Wer den Anfang eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, hat neben der rückständigen, umgangenen Steuer eine Strafe, die dem vierfachen Betrage der einjährigen, dem Gewerbe aufzuerlegenden Steuer gleich

gleich kommt, zu erlegen. Die unterlassene Anmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit einer Strafe von 1 Thaler belegt.

Auch das Aufhören eines steuerpflichtigen und steuerfreien Gewerbes muß bei uns zur Anzeige gebracht werden, unter Rückgabe resp. des Steuer, Ausschreibens und der erteilten Bescheinigung über die Gewerbe-Anmeldung. Wer das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, bleibt, so lange er diese Anzeige unterläßt, zur Bezahlung der Steuer verpflichtet. Die Nichtabmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit der Strafe von 1 Thaler belegt.

Halle, den 18. August 1843.

Der Magistrat.

Von der Königl. Hochlöbl. Regierung in Merseburg ist uns der 4te Rechenschaftsbericht der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin zugesendet worden, mit dem Auftrage, die Theilnahme des Publikums an diesem Institute auf geeignete Weise zu befördern. Wir haben jenen Rechenschaftsbericht in unserm Secretariate niedergelegt, wo er täglich eingesehen werden kann, und machen das hiesige Publikum auf dieses nützliche Institut um so bereitwilliger aufmerksam, als dasselbe ganz besonders dahin strebt, das höhere Alter auch unbemittelter Leute gegen Mangel zu schützen, was mit geringen Mitteln zu erreichen ist, insofern die Theilnahme an der Anstalt zeitig bewirkt wird.

Halle, den 18. August 1843.

Der Magistrat.

Schöner Buxbaum ist abzulassen große Steinstraße Nr. 182.

Eine Parthie leere Fässer zum Surken-Einmachen werden billig verkauft bei

Opig.

Rathhausgasse Nr. 250.



Zu der auf Freitag den 25. d. M. in der Brüdersstraße Nr. 207 abzuhaltenden Auction sind nebst andern Gegenständen zwei Mäntel, mehrere seidene couleure Mousselin de laine - Kleider, Umschlagerücher, Shawls, Boas, mehrere Duzend Paar baumwollene Strümpfe, Schuhe zc., drei Feigenbäume und ein Kanarienvogel, vortrefflicher Schläger, gekommen, und werden noch Sachen hierzu angenommen. G. Wächter.

Ein Haus zu Halle, enthaltend 6 Stuben, 7 Kammern, 2 Küchen, Keller, Boden, mit dem dazu gehörigen, hinter dem Hause liegenden Garten, beabsichtigt der Eigenthümer desselben ohne Unterhändler aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hierüber ist bei dem Herrn Landes- und Stadtgerichts-Registrator Peckolt zu Glaucha in der langen Gasse im Schlegelschen Hause, der Cantorswohnung gegenüber, zu erfahren.

Wegen schnellen auswärtigen Ankaufs sind die beiden neu ausgebauten Häuser Ober-Leipziger Straße Nr. 1613 und 1614 mit Einfahrt, Garten, Stallungen, Waschhaus zc. zu verkaufen oder zu vermieten. Das Grundstück eignet sich vermöge der Lage und Einrichtung zu jedem beliebigen Geschäft. Das Nähere beim Zimmermeister Herrn Tabel, Glaucha Nr. 1975.

In der großen Steinstraße Nr. 173 ist die obere Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, von Michaelis d. J. ab zu vermieten.

Große Steinstraße Nr. 182 nahe den Kleinschmieden sind die obersten drei Stuben nebst Kammern und Küche an eine stille kinderlose Familie von Michaelis ab billig zu vermieten.

Eine kleine Stube ist an eine einzelne Person zu vermieten Neumarkt am Harz Nr. 1306.

Noch ganz gute Ladenutensilien nebst Ladentische sind Veränderungshalber billig zu verkaufen alter Markt Nr. 492.

Ein Logis von einer Stube und Kammer nebst Zubehör, wo möglich auf dem alten Markt, Schmeer- oder Mannischen Straße, wird von zwei einzelnen Leuten zum 1. October zu beziehen gesucht. Wer ein solches zu vermieten hat, wolle seine Adresse an die Expedition des Kuriers gefälligst abgeben.

Die feinste Sorte amerikanisches Weizenmehl à Meße 5 Sgr., desgleichen Roggenmehl à $\frac{1}{4}$ Scheffel 14 Sgr. ist zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben.

Neues Brot empfiehlt der Bäcker Müller, Barfüßerstraße Nr. 119.

Gutes Hausbackenbrot 40 Pfund für einen Thaler, so wie gutes Weizen- und Roggenmehl ist zu haben bei dem Bäckermeister Apel, Leipziger Straße Nr. 1611.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Apel, Leipziger Straße Nr. 1611.

Einen fetten Ochsen verkauft
Prinz in Schwittersdorf.

Eine Drehrolle ist zu verkaufen und wird nachgewiesen auf dem Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1170.

In dem sub Nr. 1858 in den Weingärten belegenen Hause ist von jetzt an ausgezeichnet guter Scheuersand sehr billig zu verkaufen.

Glacé-Handschuhe werden gut und billig gewaschen und schwarz gefärbt alter Markt Nr. 546 auf dem Hofe.

Zwei gemachte Federbetten, alte und neue, werden billig verkauft an der Strohhofbrücke Nr. 2063 eine Treppe hoch.

Eine noch ganz gute brauchbare Hobelbank, so wie ein großer Mehlkasten, eben noch neu, ein Kleiderschrank und zwei andere Schränke stehen wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf. Das Nähere Mannische Straße Nr. 541 eine Treppe hoch.